

Der Vorsitzende begrüßte zu diesem Thema Frau Ursula Thiel und dankte ihr für ihren Einsatz. Frau Thiel stellte sich anschließend als Leiterin der Stabstelle vor und präsentierte einen Überblick über den geplanten Wiederaufbau nach der Flutkatastrophe (**Anlage 1**: Präsentation).

Sie erläuterte den Sachstand und das daraus resultierende Aufgabenspektrum. Abschließend plädierte sie für ein gemeinsames Handeln, um den Wiederaufbau zügig umsetzen zu können.

Abg. Donie bedankte sich für den Überblick. Als „Flutgeschädigte“ wisse sie, was an Aufbauarbeit zu leisten sei. Sie dankte dem Landrat für das schnelle Handeln im Wiederaufbau.

Es habe sich schon in der Kürze der Zeit gezeigt, wie wichtig es sei, einen Ansprechpartner vor Ort zu haben, der sich den Ängsten, Sorgen und Fragen der Anwohner stellt. Zudem trage die gute Vernetzung für einen schnellen und intensiven Austausch bei. Hervorzuheben sei auch das umfassende Hilfsangebot, das der Rhein-Sieg-Kreis zusammengestellt habe.

Auch Abg. Waldästl bedankte sich für die Ausführungen von Frau Thiel. Er bestätigte, dass diese Aufgabe nur gemeinsam bewältigt werden könne. Zugleich habe man Respekt vor der Verantwortung, was die Leitung Wiederaufbau der Stabstelle bedeute. Die Geschädigten seien zu Recht der Hoffnung, dass der Wiederaufbau durch die Stabstelle besser und zügiger umgesetzt werde.

Frau Thiel habe drei Kernbereiche benannt. Im Hinblick auf die werden genügend Mittel durch Bund und Land bereitgestellt. Bei der Wiederherstellung der Infrastruktur werde es Engpässe geben im Handwerk und im Material, und beim Hochwasserschutz sind innovative Konzepte gefordert.

Er erfragte, wie Bundes-/Landesmittel weiter verteilt werden. Wer werde über die Priorisierung entscheiden, wo werde der Wiederaufbau beginnen und wer ist als erstes dran?

Weiter erkundigte er sich, bis wann ein Zeitplan vorliegen werde und wie die Infrastruktur wiederhergestellt werden könne. Eine weitere Frage beziehe sich auf die Einbindung der Stadt Hennef. Hier seien durch das letzte Hochwasser ebenfalls Schäden entstanden. Könne Hennef auch in den Wiederaufbau eingebunden werden?

Frau Thiel legte dar, dass nicht alle notwendigen Arbeiten in der Zuständigkeit des Kreises lägen, wie z.B. Mängel in der Energieversorgung oder Leitungsschäden im Breitbandnetz. Hier müsse eine gemeinsame Regelung gefunden werden, wie die

übergreifenden Bereiche gebündelt werden können, um den Wiederaufbau zügig abzuwickeln.

In Bezug auf die Stadt Hennef antwortete Frau Thiel, dass Sie auch noch auf andere Kommunen zugehe, so wie es der Zeitplan zulasse.

Hinsichtlich des Wiederaufbaus müsse vor einer Priorisierung die Entscheidung getroffen werden, wer ein Ranking festlegt. Hier laufen noch Abstimmungen auf Bundes-/ Landes- und kommunaler Ebene. Zudem werden von den Gemeinden Wiederaufbaupläne angefordert, aus der sich auch eine Zeitschiene ableiten lasse. Entschieden sei, dass die Kreise Beratungsgespräche führen und in diesem Rahmen Wiederaufbauanträge aufnehmen werden.

Abg. Ralfs dankte Frau Thiel für die umfassende Sachstandsinformation. Er habe mit großem Interesse und großer Zustimmung gelesen, in welchem Umfang Maßnahmen von der Wirtschaftsförderung aufgegriffen wurden.

Zugleich führte er aus, dass ca. 30 % der Handwerksbetriebe in den Flutgebieten selbst betroffen seien, die natürlich beim Wiederaufbau fehlen. Hier wäre es wünschenswert, wenn diese Betriebe an den nun neu entstehenden Aufträgen zum Wiederaufbau maßgeblich beteiligt werden.

Er erhob die Forderung, dass sich die Wirtschaftsförderung verstärkt für eine Priorisierung in den betroffenen Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises einsetzen solle.

Herr Dr. Tengler führte aus, dass er bei Unternehmensbesuchen erschütternde Erlebnisse gemacht habe. Am allerwichtigsten für die Unternehmen sei jetzt Sicherheit, die nur durch finanzielle Unterstützung erreicht werden könne. Die Soforthilfen seien innerhalb von Tagen ausgezahlt worden. Die Wiederaufbauhilfe startet in Kürze. Zurzeit werden Richtlinien erarbeitet. Diese Hilfen werden über die Kammern abgewickelt.

Herr Dr. Eickhoff – Handwerkskammer zu Köln- führte hierzu aus, dass im Kammerbezirk eine sehr hohe Zahl von Anträgen erwartet werde. Die Wirtschaftsförderung wird hier unterstützend tätig werden. Es seien ca. 1.650 Handwerksbetriebe beschädigt. Es wurde sofort ein Internetportal aufgebaut, um die Betriebe über Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren. Zudem wurde für die Freiwilligenarbeit ein Portal aufgebaut; eine Börse, in der Hilfsangebote und Hilfsgesuche eingespeist werden, die von der Handwerkskammer gematcht werden.

Gleichzeitig hat der Zentralverband des Deutschen Handwerks aufgerufen eine zentrale Spendenhotline zu organisieren. Hier sei schon ein stattlicher Betrag

zusammengekommen.

Abg. Kirli dankte Frau Thiel. Er fragte, wie die vielen Spendentöpfe zusammen geführt/koordiniert werden und ob auch Kontakt mit Arbeitnehmern aufgenommen werde, z.B. Gewerkschaften.

Frau Thiel erwiderte, dass versucht werde, Spendenaktionen zusammenzuführen. Wohlfahrtsverbände, Kircheneinrichtungen geben Spenden an Bedürftige weiter. Eine Vernetzung ist angestrebt; aber noch im Aufbau.

Abschließend dankte der Vorsitzende Frau Thiel für Ihre Ausführungen und bat, den Ausschuss über die Aktivitäten der Stabstelle „Wiederaufbau“ auf dem Laufenden zu halten.